

**Meinungen und Einstellungen der  
Väter in Deutschland**

30. Oktober 2013  
n3376/28958 Le

Max-Beer-Str. 2/4  
10119 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Leben mit Kind	3
1.1 Gefühlslage bei der Entbindung	3
1.2 Veränderungen durch die Rolle als Vater	6
1.3 Veränderungen der Zeit für sich selbst	10
1.4 Zeit mit dem Kind	11
2. Positive Aspekte der Vaterrolle	13
3. Beruf und Familie	14
3.1 Elternzeit	14
3.2 Arbeitszeiten	16
3.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie	19
3.4 Hausarbeiten	20
3.5 Finanzielle Versorgung der Familie	21
4. Mütter und Väter	23
4.1 Was können Väter besser als Mütter?	23
4.2 Eigenschaften eines guten Vaters	24
5. Das Leben als Vater	26

## Vorbemerkung

Im Auftrag der Gruner und Jahr AG & Co KG hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative Befragung zum Thema „Väter in Deutschland“ durchgeführt. Herausgefunden werden sollte u.a., wie die Väter ihre eigene Vaterrolle sehen, wie sich ihre Lebenssituation seit der Geburt des Kindes geändert hat und wie sich Familie und Beruf vereinbaren lassen.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.012, nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte, Väter bzw. Stiefväter zwischen 20 und 55 Jahren befragt, deren (Stief-)Kinder (noch) im gleichen Haushalt wohnen.

Um die gewünschten Informationen zu erhalten, wurden von forsa vom 24. September bis 11. Oktober 2013 insgesamt 1.012 Väter bzw. Stiefväter zwischen 20 und 55 Jahren, deren (Stief-)Kinder (noch) im gleichen Haushalt wohnen, mithilfe des bevölkerungsrepräsentativen Befragungspanels forsa.omninet befragt. Die Befragten wurden mithilfe eines systematischen Zufallsverfahrens ausgewählt und stellen einen repräsentativen Querschnitt der (Stief-)Väter zwischen 20 und 55 Jahren dar.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Väter in Deutschland übertragen werden.

## 1. Leben mit Kind

### 1.1 Gefühlslage bei der Entbindung

Rund drei Viertel (73 %) der befragten Väter waren bei der Entbindung ihres Kindes bzw. ihrer Kinder dabei. 9 Prozent der Väter waren nicht bei allen Entbindungen, 17 Prozent der Väter waren bei keiner Entbindung dabei.

Nicht bei der Entbindung des Kindes bzw. der Kinder dabei waren überdurchschnittlich häufig ostdeutsche Väter, 50- bis 55-jährige Väter sowie Väter, deren Kinder bereits volljährig sind.

#### ▪ Geburtserlebnis

	Es waren bei der Entbindung des Kindes/ der Kinder dabei		
	ja	ja, aber nicht bei allen	nein *)
	%	%	%
insgesamt	73	9	17
Ost	58	9	32
West	76	9	14
20- bis 39-Jährige	78	7	14
40- bis 49-Jährige	74	10	16
50- bis 55-Jährige	65	10	24
Alter des Kindes:			
- bis 6 Jahre	85	9	6
- 7 bis 12 Jahre	74	13	11
- 13 bis 17 Jahre	67	12	20
- 18 Jahre und älter	54	15	30
Anzahl der Kinder:			
- 1 Kind	73	0	26
- 2 Kinder	77	13	10
- 3 und mehr Kinder	63	29	7

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Für die meisten derjenigen Väter, die bei der Entbindung ihres Kindes bzw. ihrer Kinder dabei waren, war die Entbindung ein sehr schönes Erlebnis (71 %).

30 Prozent geben an, zeitweise Angst um ihre Partnerin gehabt zu haben, 26 Prozent haben sich während der Entbindung oft hilflos gefühlt. 20 Prozent haben sich während der Entbindung manchmal überflüssig gefühlt und für ebenfalls 20 Prozent der Väter war die Entbindung ganz anders, als sie es erwartet haben.

Nur wenige Väter fanden die Entbindung stellenweise sehr erschreckend (13 %). Momente, in denen es den Vätern nicht gut ging, haben 10 Prozent bei der Entbindung erlebt, 8 Prozent haben sich zeitweise überfordert gefühlt und 5 Prozent hätten manchmal gerne den Raum verlassen.

50- bis 55-jährige Väter stimmen den meisten Aussagen seltener zu als die jüngeren Väter.

▪ **Empfindungen bei der Entbindung I \*)**

Die Aussage trifft zu:	insge- samt %	20- bis 39- Jährige %	40- bis 49- Jährige %	50- bis 55- Jährige %
- Die Entbindung war für mich ein sehr schönes Erlebnis	71	70	70	76
- Ich hatte zeitweise Angst um meine Partnerin	30	35	30	22
- Während der Entbindung habe ich mich oft hilflos gefühlt	26	28	28	20
- Während der Entbindung habe ich mich manchmal überflüssig gefühlt	20	24	20	16
- Die Entbindung war ganz anders als ich sie erwartet habe	20	23	19	14
- Die Entbindung war stellenweise sehr erschreckend	13	16	12	6
- Es gab dabei Momente, in denen es mir nicht gut ging	10	16	7	6
- Ich fühlte mich dabei zeitweise überfordert	8	10	8	7
- Ich hätte manchmal gerne den Raum verlassen	5	6	4	5
- nichts davon	4	4	5	3

\*) Basis: Väter, die bei der Entbindung ihres Kindes dabei waren

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Väter von jüngeren Kindern stimmen den meisten Aussagen häufiger zu als Väter von älteren Kindern, die bereits selbst volljährig sind. Dies könnte – wie auch die Unterschiede zwischen den Altersgruppen der Väter – aber auch daran liegen, dass die Entbindung zeitlich schon etwas länger zurückliegt und die Erinnerung daran mit der Zeit verblasst ist.

▪ **Empfindungen bei der Entbindung II \*)**

Die Aussage trifft zu:	insge-**) Alter des Kindes:				
	samt %	bis 6 Jahre %	7 bis 12 Jahre %	13 bis 17 Jahre %	18 Jahre und älter %
- Die Entbindung war für mich ein sehr schönes Erlebnis	71	70	72	69	75
- Ich hatte zeitweise Angst um meine Partnerin	30	34	30	26	23
- Während der Entbindung habe ich mich oft hilflos gefühlt	26	27	27	23	21
- Während der Entbindung habe ich mich manchmal überflüssig gefühlt	20	20	22	23	12
- Die Entbindung war ganz anders als ich sie erwartet habe	20	22	17	22	16
- Die Entbindung war stellenweise sehr erschreckend	13	14	11	10	11
- Es gab dabei Momente, in denen es mir nicht gut ging	10	13	8	8	7
- Ich fühlte mich dabei zeitweise überfordert	8	10	7	7	5
- Ich hätte manchmal gerne den Raum verlassen	5	6	4	4	3
- nichts davon	4	5	5	3	3

\*) Basis: Väter, die bei der Entbindung ihres Kindes dabei waren

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

## 1.2 Veränderungen durch die Rolle als Vater

Durch die Geburt des Kindes ist das Leben von 58 Prozent der Väter nach eigenen Angaben glücklicher und erfüllter geworden. 57 Prozent der Väter haben seit der Geburt weniger Sex mit ihrer Partnerin.

29 Prozent der Väter geben an, ihre Partnerschaft sei seit der Geburt des Kindes intensiver geworden und ebenfalls 29 Prozent haben kaum noch Zeit für sich. Selbstbewusster sind 27 Prozent geworden, 24 Prozent fühlen sich den neuen Anforderungen nicht immer gewachsen und 23 Prozent streiten sich häufiger als früher mit ihrer Partnerin. Bei 20 Prozent wird die Partnerschaft durch das Kind belastet, 19 Prozent hat ihr Kind verletzlicher gemacht und 15 Prozent fühlen sich manchmal völlig überfordert.

7 Prozent geben an, es hätte sich durch die Geburt des Kindes eigentlich nicht viel geändert.

Wiederum sind es eher die 50- bis 55-jährigen Väter, die den verschiedenen Aussagen seltener als die jüngeren Väter zustimmen (wobei auch hier vermutet werden kann, dass die Veränderungen durch die Geburt des Kindes aufgrund der zeitlichen Distanz in Vergessenheit geraten sein könnten).

▪ **Veränderungen durch die Geburt des Kindes I \*)**

Die Aussage trifft zu:	insge- samt %	20- bis 39- Jährige %	40- bis 49- Jährige %	50- bis 55- Jährige %
- Mein Leben ist glücklicher und erfüllter geworden	58	62	58	53
- Meine Partnerin und ich haben weniger Sex miteinander als früher	57	63	62	40
- Unsere Partnerschaft ist intensiver geworden	29	27	29	33
- Ich habe kaum noch Zeit für mich	29	39	27	18
- Ich bin selbstbewusster geworden	27	27	27	26
- Ich fühle mich den neuen Anforderungen nicht immer gewachsen	24	27	25	19
- Meine Partnerin und ich streiten uns häufiger als früher	23	26	22	21
- Unsere Partnerschaft wird durch das Kind belastet	20	22	20	18
- Das Kind hat mich verletzlicher gemacht	19	21	22	11
- Ich fühle mich manchmal völlig überfordert	15	17	17	9
- Eigentlich hat sich nicht viel verändert	7	5	6	12

\*) Basis: Alle leiblichen Väter sowie Stiefväter, die bei der Entbindung des Kindes dabei waren

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Väter von jüngeren Kindern – bei denen die Veränderungen entsprechend noch nicht so lange zurückliegen – stimmen den meisten Aussagen im Vergleich zu Vätern von älteren Kindern häufiger zu.

▪ **Veränderungen durch die Geburt des Kindes II \*)**

Die Aussage trifft zu:	insge-**) Alter des Kindes:				
	samt	bis 6	7 bis 12	13 bis 17	18 Jahre
	%	Jahre %	Jahre %	Jahre %	und älter %
- Mein Leben ist glücklicher und erfüllter geworden	58	65	60	47	52
- Meine Partnerin und ich haben weniger Sex miteinander als früher	57	66	58	52	41
- Unsere Partnerschaft ist intensiver geworden	29	30	31	26	32
- Ich habe kaum noch Zeit für mich	29	39	28	22	14
- Ich bin selbstbewusster geworden	27	28	29	24	25
- Ich fühle mich den neuen Anforderungen nicht immer gewachsen	24	26	24	26	22
- Meine Partnerin und ich streiten uns häufiger als früher	23	30	21	17	18
- Unsere Partnerschaft wird durch das Kind belastet	20	22	20	19	18
- Das Kind hat mich verletzlicher gemacht	19	21	24	17	14
- Ich fühle mich manchmal völlig überfordert	15	15	19	15	11
- Eigentlich hat sich nicht viel verändert	7	4	4	10	13

\*) Basis: Alle leiblichen Väter sowie Stiefväter, die bei der Entbindung des Kindes dabei waren

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Bei 63 Prozent der Väter, die seit der Geburt häufiger als davor mit ihrer Partnerin Streit haben bzw. hatten, kommt es häufiger als vor der Geburt des Kindes zum Streit mit der Partnerin, weil sie als Paar zu wenig Zeit miteinander haben bzw. hatten. 58 Prozent waren manchmal unterschiedlicher Meinung, was die Kindererziehung betrifft. Bei jeweils 31 Prozent kommt bzw. kam es wegen der Aufteilung der Hausarbeit bzw. weil die Partnerin weniger oder kaum noch Lust auf Sex hat bzw. hatte zum Streit. 28 Prozent streiten sich wegen des Geldes.

▪ **Gründe für Streit mit der Partnerin \*)**

Es kommt/kam häufiger als vor der Geburt des Kindes zum Streit mit der Partnerin...	insgesamt **)
	<u>    %</u>
... weil sie als Paar zu wenig Zeit miteinander hatten	63
... weil sie manchmal unterschiedlicher Meinung waren, was die Kindererziehung betrifft	58
... wegen der Aufteilung der Hausarbeit	31
... weil die Partnerin weniger oder kaum noch Lust auf Sex hatte	31
... wegen des Geldes	28
andere Gründe	13

\*) Basis: Väter bzw. Stiefväter, die seit der Geburt häufiger als davor mit ihrer Partnerin Streit haben bzw. hatten

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

### 1.3 Veränderungen der Zeit für sich selbst

Seit der Geburt ihres Kindes bzw. ihrer Kinder nehmen sich die meisten Väter (56 %) deutlich weniger Zeit für sich selbst. 30 Prozent nehmen sich etwas weniger, 13 Prozent in etwa genauso viel Zeit für sich selbst als noch vor der Geburt.

Väter jüngerer Kinder nehmen sich häufiger als Väter älterer Kinder deutlich weniger Zeit für sich selbst. Väter von drei und mehr Kindern nehmen sich häufiger deutlich weniger Zeit für sich selbst als Väter von einem oder zwei Kindern.

- Zeit für sich selbst \*)

	Seit der Geburt des Kindes nehmen sich Zeit für sich selbst		
	deutlich weniger	etwas weniger	in etwa genauso viel
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
insgesamt	56	30	13
Ost	58	34	7
West	55	30	14
20- bis 39-Jährige	60	32	7
40- bis 49-Jährige	56	29	13
50- bis 55-Jährige	48	31	19
Alter des Kindes:			
- bis 6 Jahre	62	29	8
- 7 bis 12 Jahre	60	28	11
- 13 bis 17 Jahre	52	30	16
- 18 Jahre und älter	45	36	18
Anzahl der Kinder:			
- 1 Kind	52	32	16
- 2 Kinder	56	31	11
- 3 und mehr Kinder	68	24	8

\*) Basis: Alle leiblichen Väter sowie Stiefväter, die bei der Entbindung des Kindes dabei waren

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

#### 1.4 Zeit mit dem Kind

An einem durchschnittlichen Wochentag verbringen 9 Prozent der Väter bis zu 30 Minuten mit ihrem Kind. 21 Prozent verbringen zwischen 30 und 60 Minuten, 29 Prozent zwischen 1 und 2 Stunden, 20 Prozent zwischen 2 und 3 Stunden mit ihrem Kind. 18 Prozent verbringen an einem durchschnittlichen Wochentag mehr als 3 Stunden mit ihrem Kind.

Väter von jüngeren Kindern und vor allem Väter, die selbst in Teilzeit beschäftigt oder (derzeit) nicht erwerbstätig sind, verbringen mehr Zeit mit ihren Kindern als der Durchschnitt aller Väter.

- Zeit mit dem Kind

An einem durchschnittlichen Wochentag verbringen mit ihrem Kind/ihren Kindern

	bis 30 Minuten %	ca. 30 bis 60 Minuten %	ca. 1 bis 2 Stunden %	ca. 2 bis 3 Stunden %	mehr als *) 3 Stunden %
insgesamt	9	21	29	20	18
20- bis 39-Jährige	4	14	30	26	25
40- bis 49-Jährige	11	20	29	20	17
50- bis 55-Jährige	17	32	25	10	11
Alter des Kindes:					
- bis 6 Jahre	2	11	32	30	25
- 7 bis 12 Jahre	5	22	30	23	19
- 13 bis 17 Jahre	15	29	25	14	13
- 18 Jahre und älter	20	34	21	5	10
Erwerbstätigkeit:					
- Vollzeit	10	21	30	20	16
- Teilzeit/nicht erwerbstätig	6	13	19	20	37

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

15 Prozent der Väter halten die Zeit, die sie mit ihrem Kind unter der Woche verbringen, voll und ganz für ausreichend, 29 Prozent eher für ausreichend.

41 Prozent halten die Zeit mit ihrem Kind unter der Woche eher nicht, 13 Prozent überhaupt nicht für ausreichend.

Väter von über 17 Jahre alten Kindern sowie Väter, die in Teilzeit beschäftigt oder nicht erwerbstätig sind, halten die Zeit häufiger als im Durchschnitt aller Väter für ausreichend.

▪ Ist die Zeit mit dem Kind ausreichend?

Die Zeit, die sie mit ihrem Kind/ihren Kindern unter der Woche verbringen, finden ausreichend

	voll und ganz %	eher %	eher nicht %	überhaupt *) nicht %
insgesamt	15	29	41	13
20- bis 39-Jährige	12	31	42	13
40- bis 49-Jährige	12	27	43	15
50- bis 55-Jährige	25	27	36	9
Alter des Kindes:				
- bis 6 Jahre	12	30	44	13
- 7 bis 12 Jahre	10	29	45	15
- 13 bis 17 Jahre	11	26	45	12
- 18 Jahre und älter	23	25	36	12
Erwerbstätigkeit:				
- Vollzeit	12	28	43	13
- Teilzeit/nicht erwerbstätig	35	32	26	6

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 2. Positive Aspekte der Vaterrolle

71 Prozent der befragten Väter finden an sich als Vater gut, dass sie sich von Anfang an auch um die Babypflege gekümmert haben. 58 Prozent finden gut, dass sie nachts aufstehen bzw. aufgestanden sind, wenn das Kind geschrien hat. 54 Prozent toben viel mit ihrem Kind bzw. haben oft mit ihrem Kind herumgetobt. 52 Prozent finden es an sich als Vater gut, dass sie ihrem Kind Dinge beibringen, die die Mutter ihm nicht beibringen kann. 50 Prozent schmusen gern und oft bzw. haben oft und gern mit ihrem Kind geschmust.

44 Prozent geben an, hart zu arbeiten, um ihrer Familie den Rücken frei zu halten. 35 Prozent sind oft nicht so nachgiebig wie die Mutter. Jede freie Minute verbringen 17 Prozent mit ihrem Kind und 12 Prozent der Väter meinen, die Kinder hätten mit ihm mehr Spaß als mit der Mutter.

### ■ Positive Aspekte der Vaterrolle I

Es finden an sich als Vater gut:	insge-*)	20- bis 39-	40- bis 49-	50- bis 55-
	samt	Jährige	Jährige	Jährige
	%	%	%	%
- Ich habe mich von Anfang an auch um die Babypflege gekümmert	71	73	71	64
- Ich stehe nachts auf/bin aufgestanden, wenn unser Kind schreit/geschrien hat	58	55	59	59
- Ich tobe viel mit meinem Kind/meinen Kindern herum bzw. habe oft mit ihm/ihnen herumgetobt	54	64	52	43
- Ich bringe meinem Kind/meinen Kindern Dinge bei, die meine Frau ihm/ihnen nicht beibringen kann	52	45	58	51
- Wir schmusen gern und oft bzw. haben gern und viel geschmust	50	51	52	43
- Ich arbeite hart, um meiner Familie den Rücken frei zu halten	44	45	46	36
- Ich bin oft nicht so nachgiebig wie meine Frau	35	36	36	31
- Ich verbringe jede freie Minute mit meinem Kind/meinen Kindern	17	20	17	11
- Mit mir haben die Kinder mehr Spaß als mit ihrer Mutter	12	13	12	12
- nichts davon	2	1	1	4

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

### 3. Beruf und Familie

#### 3.1 Elternzeit

Insgesamt haben 18 Prozent der befragten Väter schon einmal Elternzeit genommen.

Von denjenigen Vätern, die bereits Elternzeit genommen haben, haben die meisten bis zu 2 Monate Elternzeit genommen. Nur wenige Väter waren länger als 2 Monate in Elternzeit.

Ostdeutsche Väter haben etwas häufiger als westdeutsche Väter und unter 40-Jährige Väter häufiger als über 40 Jahre alte Väter schon einmal Elternzeit genommen.

- Elternzeit

Es haben schon einmal Elternzeit genommen

	ja, bis 2 Monate %	ja, 2 bis 4 Monate %	ja, 4 bis 6 Monate %	ja, länger als 6 Monate %	nein *) %
insgesamt	13	1	1	3	82
Ost	18	1	2	4	75
West	11	1	1	3	84
20- bis 39-Jährige	25	3	1	5	66
40- bis 49-Jährige	6	1	1	3	89
50- bis 55-Jährige	3	0	1	2	94

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Wenn sie Elternzeit nehmen (würden), wirkt sich das innerhalb des eigenen Betriebes nach Meinung von nur wenigen Befragten sehr positiv (2 %) oder eher positiv (8 %) auf die Karrierechancen der Männer aus. 34 Prozent gehen davon aus, dass sich Elternzeit eher negativ auf die Karrierechancen auswirkt, 7 Prozent gehen sogar von sehr negativen Auswirkungen aus.

40 Prozent der Väter glauben nicht, dass sich Elternzeit auf die Karrierechancen der Männer auswirken.

Väter, die bereits Elternzeit genommen haben, geben überdurchschnittlich häufig an, dass die Elternzeit ihrer Meinung nach keine Auswirkungen auf die Karrierechancen hat.

▪ Auswirkungen der Elternzeit auf die Karrierechancen \*)

Wenn sie Elternzeit nehmen (würden), wirkt sich das auf die Karrierechancen der Männer aus

	sehr positiv	eher positiv	eher negativ	sehr negativ	weder noch/ **) spielt keine Rolle
	%	%	%	%	%
insgesamt	2	8	34	7	40
Ost	8	12	28	11	35
West	1	8	36	6	40
20- bis 39-Jährige	3	6	36	6	41
40- bis 49-Jährige	1	10	32	7	41
50- bis 55-Jährige	2	9	37	6	34
Elternzeit genommen:					
- ja	1	5	30	3	58
- nein	2	9	35	8	36

\*) Basis: Väter, die aktuell oder vor Antritt ihrer Elternzeit abhängig beschäftigt waren

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = weiß nicht

### 3.2 Arbeitszeiten

Die große Mehrheit der Väter (89 %) ist derzeit Vollzeit berufstätig. Nur wenige Väter arbeiten in Teilzeit.

- **Erwerbstätigkeit**

Es sind derzeit berufstätig

	Vollzeit	Teilzeit, 30-35 Stunden	Teilzeit, 25-29 Stunden	Teilzeit, 20-24 Stunden	Teilzeit, *) bis zu 20 Stunden
	%	%	%	%	%
insgesamt	89	2	0	1	1
Ost	86	4	0	1	3
West	90	1	0	1	1
20- bis 39-Jährige	87	2	0	1	1
40- bis 49-Jährige	94	1	0	0	0
50- bis 55-Jährige	84	2	1	1	3
Alter des Kindes:					
- bis 6 Jahre	88	2	0	1	2
- 7 bis 12 Jahre	90	2	0	1	1
- 13 bis 17 Jahre	93	2	0	1	1
- 18 Jahre und älter	89	1	1	0	1

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „sonstiges“ bzw. „nicht berufstätig“

64 Prozent der Väter bevorzugen als Arbeitszeitmodell eine Vollzeitstelle. 22 Prozent würden am liebsten in Teilzeit mit 30 bis 35 Stunden pro Woche arbeiten, 6 Prozent mit 25 bis 29 Stunden pro Woche. Eine geringere Wochenarbeitszeit wünschen sich nur wenige.

▪ **Bevorzugtes Arbeitszeitmodell \*)**

Das Arbeitszeitmodell wäre am liebsten

	Vollzeit %	Teilzeit, 30-35 Stunden %	Teilzeit, 25-29 Stunden %	Teilzeit, 20-24 Stunden %	Teilzeit, **) bis zu 20 Stunden %
insgesamt	64	22	6	3	2
Ost	64	31	2	0	1
West	64	20	6	4	2
20- bis 39-Jährige	65	22	7	3	0
40- bis 49-Jährige	62	23	6	3	2
50- bis 55-Jährige	67	19	3	4	3
Alter des Kindes:					
- bis 6 Jahre	63	22	7	3	1
- 7 bis 12 Jahre	64	23	5	3	2
- 13 bis 17 Jahre	64	23	6	2	1
- 18 Jahre und älter	67	19	3	3	4

\*) Basis: Väter, die aktuell oder vor Antritt ihrer Elternzeit abhängig beschäftigt waren

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

In nahezu jedem Betrieb der befragten Väter, die aktuell oder vor Antritt ihrer Elternzeit abhängig beschäftigt waren, ist es möglich, Vollzeit zu arbeiten.

Die verschiedenen Teilzeit-Arbeitsmodelle sind – nach eigenen Angaben – in jeweils rund einem Drittel der Betriebe nicht möglich.

▪ Im Betrieb mögliche Arbeitszeitmodelle \*)

Das Arbeitszeitmodell ist im Betrieb möglich

	Vollzeit		Teilzeit, 30-35 Stunden		Teilzeit, 25-29 Stunden		Teilzeit, 20-24 Stunden		Teilzeit, bis zu 20 Stunden	
	ja	nein **)	ja	nein **)	ja	nein **)	ja	nein **)	ja	nein **)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
insgesamt	96	3	58	29	48	34	46	35	39	38
Ost	92	8	54	32	41	38	33	42	28	43
West	96	2	58	29	50	33	49	34	41	37
20- bis 39-Jährige	95	3	61	28	52	32	48	36	44	36
40- bis 49-Jährige	96	4	59	31	48	34	47	35	37	39
50- bis 55-Jährige	96	1	49	30	42	35	41	35	35	37

\*) Basis: Väter, die aktuell oder vor Antritt ihrer Elternzeit abhängig beschäftigt waren

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

### 3.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Danach gefragt, wie es ihnen als Vater gelingt, Beruf und Familie zu vereinbaren, meinen 43 Prozent der Väter, sie hätten gerne mehr Zeit für die Familie. 40 Prozent sind der Ansicht, beides in einer guten Balance zu halten. Nur wenige (1 %) hätten gerne mehr Zeit für ihren Beruf. 15 Prozent haben das Gefühl, weder im Beruf noch in der Familie allen gerecht werden zu können.

Ostdeutsche Väter, 50- bis 55-jährige Väter sowie Väter von selbst schon volljährigen Kindern meinen überdurchschnittlich häufig, Beruf und Familie in einer guten Balance zu halten.

Mehr Zeit für die Familie hätten überdurchschnittlich häufig gerne die Väter von kleinen Kindern unter 6 Jahren sowie Väter von 3 und mehr Kindern.

#### ▪ Vereinbarkeit von Beruf und Familie \*)

Es trifft am ehesten zu:

	Ich halte beides in einer guten Balance	Ich hätte gern mehr Zeit für die Familie	Ich hätte gern mehr Zeit für den Beruf	Ich habe das Gefühl – weder im Beruf noch in der Familie – allen gerecht werden zu können **)
	%	%	%	%
insgesamt	40	43	1	15
Ost	51	37	0	11
West	37	44	1	15
20- bis 39-Jährige	38	45	1	15
40- bis 49-Jährige	37	45	0	15
50- bis 55-Jährige	48	36	0	14
Alter des Kindes:				
- bis 6 Jahre	33	51	1	13
- 7 bis 12 Jahre	39	45	1	14
- 13 bis 17 Jahre	42	39	0	15
- 18 Jahre und älter	50	34	0	14
Anzahl der Kinder:				
- 1 Kind	40	41	1	17
- 2 Kinder	41	45	1	11
- 3 und mehr Kinder	32	47	1	17

\*) Basis: Väter, die aktuell Vollzeit oder Teilzeit berufstätig sind

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

### 3.4 Hausarbeiten

Die wenigsten Väter erledigen die im Haushalt anfallende Hausarbeit vollständig (4 %) oder zu einem großen Teil (7 %). 27 Prozent geben an, ungefähr die Hälfte der Hausarbeit zu erledigen, 52 Prozent erledigen die Hausarbeit zu einem kleinen Teil. 9 Prozent machen (fast) nichts im Haushalt.

Ostdeutsche und jüngere Väter und vor allem Väter, die derzeit in Teilzeit beschäftigt oder nicht erwerbstätig sind, beteiligen sich überdurchschnittlich stark an der anfallenden Hausarbeit.

- Hausarbeiten

Die anfallende Hausarbeit erledigen

	(fast) vollständig %	zu einem großen Teil %	ungefähr zur Hälfte %	zu einem kleinen Teil %	(fast) *) nicht %
insgesamt	4	7	27	52	9
Ost	5	14	37	33	11
West	4	5	25	56	9
20- bis 39-Jährige	5	8	33	46	8
40- bis 49-Jährige	2	7	25	56	9
50- bis 55-Jährige	7	4	23	54	11
Erwerbstätigkeit:					
- Vollzeit	3	5	26	56	9
- Teilzeit/nicht erwerbstätig	20	18	33	21	7

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

### 3.5 Finanzielle Versorgung der Familie

Für die finanzielle Versorgung der Familie sind 74 Prozent der Väter mit einer (Ehe-)Partnerin größtenteils selbst zuständig. Nur bei 5 Prozent ist hauptsächlich die Partnerin für die finanzielle Versorgung der Familie verantwortlich.

21 Prozent der Väter geben an, dass sie und ihre Partnerin gleichermaßen für die finanzielle Versorgung der Familie verantwortlich sind.

Gemeinsam mit der Partnerin für die finanzielle Versorgung zuständig sind überdurchschnittlich häufig Väter, die derzeit in Teilzeit beschäftigt bzw. nicht erwerbstätig sind.

#### ■ Finanzielle Versorgung der Familie \*)

	Ich bin größtenteils für die finanzielle Versorgung der Familie verantwortlich	Meine Partnerin ist größtenteils für die finanzielle Versor- gung der Familie verantwortlich	Wir sind beide **) gleichermaßen zuständig
	_____%	_____%	_____%
insgesamt	74	5	21
Ost	52	9	39
West	78	5	17
20- bis 39-Jährige	70	8	21
40- bis 49-Jährige	77	4	18
50- bis 55-Jährige	71	4	24
Anzahl der Kinder:			
- 1 Kind	68	6	26
- 2 Kinder	79	4	16
- 3 und mehr Kinder	76	7	16
Erwerbstätigkeit:			
- Vollzeit	78	2	19
- Teilzeit/nicht erwerbstätig	31	37	32

\*) \*Basis: Väter, die eine (Ehe-)Partnerin haben

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

Von den Vätern, die größtenteils alleine für die finanzielle Versorgung der Familie verantwortlich sind, geben 12 Prozent an, dies würde sie sehr belasten. 27 Prozent belastet dies etwas, 20 Prozent weniger und 40 Prozent geben an, dass es sie überhaupt nicht belasten würde, dass sie alleine für die finanzielle Versorgung der Familie zuständig sind.

Etwas stärker belastet durch ihre Versorger-Rolle fühlen sich die jüngeren, 20- bis 39-jährigen Väter.

▪ Belastung durch finanzielle Versorgung der Familie? \*)

	Dass sie größtenteils selbst für die finanzielle Versorgung der Familie zuständig sind, belastet			
	sehr	etwas	weniger	überhaupt **) nicht
	%	%	%	%
insgesamt	12	27	20	40
20- bis 39-Jährige	15	34	18	32
40- bis 49-Jährige	11	25	22	43
50- bis 55-Jährige	10	21	19	49
Alter des Kindes:				
- bis 6 Jahre	12	32	18	37
- 7 bis 12 Jahre	9	31	24	37
- 13 bis 17 Jahre	14	26	16	44
- 18 Jahre und älter	9	19	24	48

\*) Basis: Väter, die größtenteils für die finanzielle Versorgung der Familie verantwortlich sind

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 4. Mütter und Väter

### 4.1 Was können Väter besser als Mütter?

Den Vätern wurden verschiedene Aktivitäten, die Eltern üblicherweise tun, vorgegeben mit der Bitte anzugeben, welche der Dinge Väter ihrer Meinung nach besser können als Mütter, welche Dinge Mütter besser können und welche Dinge sowohl Mütter als auch Vater üblicherweise gleich gut können.

Besser als Mütter können Väter nach Meinung von 61 Prozent der Väter mit den Kindern toben oder wilde Spiele spielen. 41 Prozent meinen auch, dass Väter besser als Mütter Verbote durchsetzen können.

Mütter sind nach Meinung von 73 Prozent der Väter besser darin, Klamotten für das Kind zu kaufen, und auch für das Basteln mit dem Kind sind Mütter nach Ansicht von 41 Prozent besser geeignet.

Geduld aufbringen können nach Meinung von 18 Prozent der Befragten die Väter besser, nach Meinung von 34 Prozent die Mütter besser.

Die anderen Dinge wie z.B. Vorlesen, das Kind ins Bett bringen oder Schmusen können Mütter und Väter nach Meinung von jeweils der Mehrheit der Väter die beiden Elternteile gleich gut.

#### ■ Was können Väter besser als Mütter?

Väter können üblicherweise im Vergleich zu Müttern

	besser %	genauso gut %	nicht so gut *) %
- Toben, wilde Spiele spielen	61	37	2
- Verbote durchsetzen	41	44	14
- Geduld aufbringen	18	47	34
- mit dem Kind basteln	11	46	41
- Vorlesen	8	73	19
- das Kind ins Bett bringen	7	78	14
- fürs Kind Klamotten kaufen	4	22	73
- Schmusen	3	67	29
- Füttern	2	74	23
- Wickeln, Pflege	2	68	29

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 4.2 Eigenschaften eines guten Vaters

Einen guten Vater zeichnet nach Meinung von 89 Prozent der Befragten aus, dass er sich für die schulische Situation seines Kindes bzw. seiner Kinder interessiert und sich darum kümmert. 81 Prozent meinen, ein guter Vater verbringt so viel Zeit wie möglich mit seinen Kindern.

Für 61 Prozent zeichnet es einen guten Vater aus, dass er durch sein Einkommen dafür sorgt, dass es der Familie gut geht. 56 Prozent erwarten von einem guten Vater, dass er sein Baby regelmäßig wickelt und füttert.

Dass es nicht darauf ankommt, wie viel der Vater zu Hause ist, sondern dass er dann ansprechbar ist, meinen 56 Prozent. Für 41 Prozent zeichnet einen guten Vater aus, dass er sich Kinderarzttermine mit seiner Partnerin teilt und gelegentlich auch Kinderkleidung kauft. Nach Ansicht von 36 Prozent bringt ein guter Vater sein Kind regelmäßig in die Kinderkrippe bzw. den Kindergarten.

### ▪ Eigenschaften eines guten Vaters I

Einen guten Vater zeichnet aus:	insge-*) samt %	20- bis 39- Jährige %	40- bis 49- Jährige %	50- bis 55- Jährige %
- Er interessiert sich für die schulische Situation seines Kindes/seiner Kinder und kümmert sich darum	89	88	90	89
- Er verbringt so viel Zeit wie möglich mit seinem Kind/seinen Kindern	81	85	79	77
- Er sorgt durch sein Einkommen dafür, dass es der Familie gut geht	61	63	60	63
- Er wickelt und füttert sein Baby regelmäßig	56	59	58	49
- Es kommt nicht darauf an, wie viel er zu Hause ist, sondern dass er dann ansprechbar ist	56	52	56	63
- Er teilt sich Kinderarzttermine mit seiner Frau/Partnerin und kauft gelegentlich auch Kinderkleidung	41	41	39	45
- Er bringt sein Kind regelmäßig in die Kinderkrippe bzw. -garten	36	38	36	35

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Väter von jüngeren Kindern finden häufiger als Väter von älteren Kindern, dass es einen guten Vater auszeichnet, dass er sein Baby regelmäßig wickelt und füttert und dass er sich Kinderarzttermine mit der (Ehe-)Partnerin teilt und auch gelegentlich Kinderkleidung kauft.

Väter älterer Kinder ab 13 Jahren finden häufiger als Väter jüngerer Kinder, dass es nicht darauf ankommt, wie viel der Vater zu Hause ist, sondern darauf, dass er dann ansprechbar ist.

▪ **Eigenschaften eines guten Vaters II**

Einen guten Vater zeichnet aus:	insge-*) Alter der Kinder:				
	samt	bis 6	7 bis 12	13 bis 17	18 Jahre
	%	Jahre %	Jahre %	Jahre %	und älter %
- Er interessiert sich für die schulische Situation seines Kindes/seiner Kinder und kümmert sich darum	89	89	92	89	86
- Er verbringt so viel Zeit wie möglich mit seinem Kind/seinen Kindern	81	86	81	71	77
- Er sorgt durch sein Einkommen dafür, dass es der Familie gut geht	61	58	62	63	65
- Er wickelt und füttert sein Baby regelmäßig	56	63	56	53	46
- Es kommt nicht darauf an, wie viel er zu Hause ist, sondern dass er dann ansprechbar ist	56	51	56	64	60
- Er teilt sich Kinderarzttermine mit seiner Frau/Partnerin und kauft gelegentlich auch Kinderkleidung	41	45	41	34	35
- Er bringt sein Kind regelmäßig in die Kinderkrippe bzw. -garten	36	38	38	30	33

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

## 5. Das Leben als Vater

Für 22 Prozent der Väter ist das Leben mit Kind bzw. Kindern genauso, wie sie es sich vorgestellt hatten. 66 Prozent meinen, das Leben mit Kind sei manchmal schon anders, als sie es sich vorgestellt hatten und für 8 Prozent ist das Leben als Vater überhaupt nicht so, wie sie es sich vorgestellt hatten.

### ▪ Leben als Vater: Vorstellung und Realität

	Das Leben mit Kind/Kindern ist		
	genauso, wie sie es sich vorge- stellt hatten	manchmal schon anders, als sie es vorgestellt hatten	überhaupt nicht *) so, wie sie es sich vorgestellt hatten
	%	%	%
insgesamt	22	66	8
20- bis 39-Jährige	22	66	9
40- bis 49-Jährige	24	64	8
50- bis 55-Jährige	18	71	6
Alter des Kindes:			
- bis 6 Jahre	22	69	7
- 7 bis 12 Jahre	24	64	8
- 13 bis 17 Jahre	20	64	9
- 18 Jahre und älter	20	66	8
Familienstand:			
- verheiratet	24	65	7
- ledig	12	72	12
- geschieden	8	69	19

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“